



Helmut Qualtinger / Carl Merz

Vergnügt um 12

Sketche

„Die Herren sein Künstler? Oder was Ordentliches?“

Wenn Denkmäler plaudern

In einer nächtlichen Szene erwacht das Denkmal Kaiser Franz Josephs im Wiener Burggarten zum Leben. Bald gesellen sich Mozart, Schiller, Schubert und Johann Strauß dazu. Gemeinsam diskutieren sie über Popularität, Filme, Verfilmungen ihrer Werke und die Anerkennung durch die Nachwelt.

Der Kaiser prahlt mit seinen hundert Filmen, während die Künstler klagen, missverstanden oder verfälscht worden zu sein. Aus Opern werden Komödien, aus Dramen Lustspiele, und die großen Namen erscheinen als Figuren, die sich selbst und ihre Werke parodieren.

Der Kaiser ohne Siege oder Werke gilt als „Star“, während die Dichter und Komponisten trotz Unsterblichkeit von der Unterhaltungsindustrie an den Rand gedrängt sind.

Helmut Qualtinger

Text

(* 1928 in Wien | † 1986 ebenda)

Der Kabarettist, Schauspieler, Journalist, Schriftsteller und Rezipient Helmut Qualtinger wurde am 8. Oktober 1928 in Wien geboren. Sein Drama „Jugend vor den Schranken“ wurde 1948 in Graz uraufgeführt und endete mit einem Theaterskandal. Ab den 1950er-Jahren trat er gemeinsam mit Carl Merz, Gerhard Bronner, Michael Kehlmann u. a. in fast allen Kellertheatern Wiens auf. Die Figur des Travnicek, eines primitiven, aber immer alles besserwissenden Ur-Wieners wurde dem Publikum von Qualtinger und Merz erstmals in „Glasl vor'm Aug“ (1957) vorgestellt. Vier Jahre später brachten sie „Der Herr Karl“ auf die Bühne, eine Satire auf den typischen Durchschnittsösterreicher, eines charakterlosen Opportunisten. Gemeinsam mit Carl Merz verfasste er die Fernsehspiele „Alles gerettet“ (1963) und „Die Hinrichtung“ (1965). Nach mehr als zehn Jahren Kabarett zog sich Qualtinger von der Brettli-Bühne zurück und erlangte internationale Berühmtheit als Theater- und Filmschauspieler und als Rezipient.



Helmut Qualtinger starb am 29. September 1986.